



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole (15.7.2024):

In der Arktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche jahreszeitengemäß abgenommen; jedoch etwas schneller als gewöhnlich. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung geringer, liegt aber im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Das kanadische Archipel ist größtenteils noch mit Festeis oder sehr dichtem Eis bedeckt. Im östlichen Teil des Parry-Kanals bis nach Resolute befindet sich jedoch meist offenes Wasser mit örtlich sehr lockerem Eis. Im Amundsen-Golf ist ebenfalls meist offenes Wasser. Entlang der Nordostpassage befindet sich in der Karasee und Laptewsee meist offenes Wasser entlang der Küsten, wobei in der Laptewsee offenes Wasser und örtlich lockeres Eis im Westen auch weiter außerhalb vorkommen. Weiter östlich Richtung Beringstraße ist entlang der Küste örtlich offenes Wasser aber ansonsten meist sehr dichtes Eis. In der Beringstraße selbst ist es meist eisfrei.

In der kommenden Woche liegen die erwarteten Lufttemperaturen von Grönland bis Nowaja Semlja meist über dem langjährigen Mittel von 1979–2000, so dass in diesem Gebiet das Eis schneller als gewöhnlich zurückgehen könnte. Auch entlang der kanadischen Festlandküste im Norden und dem südlichen Kanadischen Archipel liegen die Lufttemperaturen oftmals über dem langjährigen Mittel. Ansonsten zeigt sich meist kein eindeutiger Trend, so dass insgesamt gesehen die Meereisbedeckung in der kommenden Woche weiter zurückgehen wird, eventuell weiterhin etwas zügiger als gewöhnlich.

In der Antarktis hat die Eisausdehnung in der vergangenen Woche langsamer als gewöhnlich zu dieser Jahreszeit zugenommen, wobei die Zunahme in den letzten Tagen sehr gering war. Die Meereisausdehnung liegt deutlich unter der des Vergleichszeitraumes von 1981–2010, aber höher als im vergangenen Jahr, als das Rekordminimum der Meereisausdehnung erreicht wurde. Fast überall liegt die Eisgrenze südlicher als im langjährigen Mittel von 1981–2010; großräumig nördlicher als im Mittel liegt die Eisgrenze nur im Bereich des westlichen Weddellmeeres (zwischen 60°W, also Spitze der antarktischen Halbinsel, und etwa 30°W). Besonders weit südlich liegt sie östlich davon im Bereich von etwa 10°W bis 30°E.

In der Antarktis zeigt sich auch in der kommenden Woche kein einheitliches Bild hinsichtlich der Lufttemperaturen. Entlang der Eiskante im östlichen Weddellmeer und weiter nach Osten sowie westlich des Rossmeeres liegen die erwarteten Temperaturen meist über denen des langjährigen Mittels von 1979–2000, so dass dort auch weiterhin deutlich weniger Eis als gewöhnliche auftreten wird. Insgesamt gesehen wird die Meereisbedeckung auch in der kommenden Woche jahreszeitengemäß weiter zunehmen, vermutlich aber weiterhin langsamer als gewöhnlich.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff